

Kehr an (Holtzmann) 1924, 26.4. Rom

(was Hr. Schneider bestätigen (?) wird) und Schultze u. Wentz vom Geh. Staatsarchiv (Vergütung für April) / unter Erbittung der üblichen kleinen Quittungen.

Dann können Sie ev. die Rechnung bei Harrassowitz bezahlen und auch die 25 M. 10 an Fransterwieck (?) gegen regelrechte Quittung. Was den Kieler Vorschuß von 600 M. anlangt, so geht mich das nichts an, sondern das Kieler Kuratorium; er (?) möge entweder selbst oder durch GehRat ^{Wätzoldt} Wätzoldt vom Kultusministerium sich an dieses wenden: Adr. An das Kuratorium der Universität Kiel. Die werden aber erst zahlen wollen, sobald der Transport von Bln nach Kiel in die Wege geleitet wird.

Den Brief von Ankwicz in Wien muß ich doch haben, um ihn beantworten zu können.

Aus der Msptangelegenheit der Lex Baiu. werde ich nicht klug und frage mich in schlaflosen Nächten, wozu eigentlich unsere Monumentaherren da waren. Die Sache ist einfach grotesk. Schwind, der wie es scheint, prof. extraord. confusionis in Wien ist, schickt ein Mspt nebst Addendis, über die ich mich wiederholt (!) in pleno concilio ausgesprochen hatte, an Krammer; dieser gibt es mit großartiger Geberde (?) an Finsterwalder; dieser, ohne mich zu fragen, schickt es nach Weimar. Jetzt post festum kommt / noch ein früheres Stück seines Mspts; er schreibt aber in seinem Brief zugleich allerlei Jammerlaute, daß wir mit dem Drucke im Winter nicht vorangemacht hätten. Manicomio monumentale! Dr. F. soll genau prüfen, dass nichts fehlt, u. auch die Korrekturen mit lesen. Ein Exemplar jeder Korrektur geht auch an GehRat Heymann.

Ebenso merkwürdig ist die Sache mit Krusch's Korrekturen. Ich habe jeden Bogen einmal, manchmal auch zweimal an Schwind geschickt; er behauptet nun 6-10 habe er gar nicht bekommen. Wenn wirklich, wie Sie schreiben, 2 Exemplare der Bögen 1-10 in Reindruck vorhanden sind, so können Sie ihm das eine Exemplar eingeschrieben senden; ein vollständiges muß ich aber behalten.